

Viel Betriebsamkeit beim Seniorennachmittag

Am 22. Februar rief der Verein Senioren Greifensee zum vergnüglichen Theater- und Kaffeetreff auf.

eb. Es waren nebst den Vereinsmitgliedern alle in Greifensee ansässigen Seniorinnen und Senioren eingeladen, einer Aufführung der Seniorenbühne Zürich im Landenbergsaal beizuwohnen. Ein riskantes Unterfangen, muss man sagen! Hätte nämlich auch nur ein Drittel der mehr als fünfhundert «Zutrittsberechtigten» dem grossmütigen Appell Folge geleistet, wären die Veranstalter sicher arg ins Schleudern gekommen.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand ein Stück der äusserst aktiven Seniorenbühne Zürich, welche bereits seit 25 Jahren überwiegend bei Altersnachmittagen auftritt. Bereits vor genau sechs Jahren hat das Ensemble in einem besinnlich-heiteren Bühnenstück ein Seniorenhappening im Landenbergsaal bereichert unter dem Titel «Wo gahts da dure zum Glück?» Inzwischen zeigt die Laienbühne keinerlei Abnützungerscheinungen, fragen doch die Darsteller in ihrer neuesten Produktion ganz unverblümt:

«Wer haut uf d'Pauke?»

In diesem als Märchen für Erwachsene angesagten Theaterstück entschliesst

sich ein Fabrikant nach dem Tod seiner Frau, seinem Leben einen völlig neuen Sinn zu geben. Den Ort seines Wirkens überlässt er dem Zufall, und so landet er in Sonntental, wo er zurückgezogen und in einfachen Verhältnissen lebt. Mit dem Erlös aus dem Verkauf seines Unternehmens kann er viel Gutes für Benachteiligte tun und an Vereine und an die kommunalen Einrichtungen namhafte Beiträge ausrichten. Viele der Begünstigten stellen allerlei Vermutungen über den Neuen an, und als auch seine ehemalige Direktionssekretärin auftaucht, kennt das Rätselraten keine Grenzen mehr. Aber wie in jedem Märchen löst sich auch in Sonntental alles in Wohlgefallen auf.

Was wäre ein Seniorennachmittag ohne Kaffee und Kuchen? Den Service, welcher von aktiven Seniorinnen mit anerkennenswerter Selbstverständlichkeit übernommen wurde, nahm die für diesmal weniger aktive Seniorenschaft dankbar an. Das Vereinspräsidium mit Harry Ganz und Veronika Schneider, dem die Veranstaltung einige Sonderaktivitäten abverlangt hat, sei in den Dank ausdrücklich eingeschlossen.



Aktive wie weniger aktive Senioren erleben die Zusammenkünfte in der Regel recht genüsslich, doch sei mit einem Zitat der Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach vor Euphorie gewarnt: «Im Alter ist der Mensch der Schmeichelei viel zugänglicher als in der Jugend.» (eb)